

Herrn

Professor Dr. Georg Karo

Persönlich.

Athen

Phidiasstr. 1

Lieber Karo!

Herzlichen Dank für Ihre Briefe vom 23., 25. und 27. Februar. Meine Frau und ich freuen uns vor allem zu hören, daß es Ihrer Frau Schwester wieder besser geht und daß Sie hoffentlich bald ohne Sorge sein können. - Nun in bunter Reihe einige Punkte.

1. Die endgültige Entscheidung über die Gehaltsfrage erfolgt erst in einem Unterausschuß am 10. März.

2. Ich bin sehr dankbar, daß ich mit dem Fundbericht zum 1. Mai rechnen kann. Wenn er dünner ist als sonst, schadet es nichts, weil wir einige andere Berichte in Aussicht haben.

3. Wenn weder Knackfuß noch Hess Rekonstruktionsskizzen liefern können, müßte man doch wohl einen weiteren Architekten für die Mitarbeit und Fortführung der Arbeit im Kerameikos engagieren.

4. Eine offizielle Einladung zur Zentraldirektionssitzung schicke ich demnächst.

5. Der Schlußpassus von Unverzagts Brief hat auch mich überrascht. Es handelt sich wohl um weiter nichts als die Frage, die sowohl Unverzagt wie ich gelegentlich früher mit Ihnen besprochen

haben. Unverzagt wird sich nur dieses eine Mal an der Aufgabe beteiligen können. Sollte daraus ein Unternehmen werden, das fortgeführt wird, so wäre es zweckmäßig, wenn das Athenische Institut die Mitwirkung und vielleicht sogar die Leitung übernehme. Vorläufig lässt sich aber noch in keiner Weise übersehen, ob eine Fortsetzung überhaupt in Frage kommt. Darüber wird man erst sprechen können, wenn das ganze Unternehmen vorüber ist.

Unverzagts und mein Vorschlag der Entsendung von Herrn Dr. BITTEL beruhte auf der Voraussetzung Ihrer Mitteilung, daß von Griechenland aus kein Mitarbeiter zur Verfügung stünde. Wenn jetzt entgegen dieser früheren Auffassung Herr Wrede für die ganze Zeit der Grabung zur Verfügung steht, so ist dies natürlich die aller-glücklichste und von uns immer gewünschte Lösung. Das andere war nur ein Verlegenheitsausweg, weil in Athen niemand zur Verfügung stand.

Voraussetzung ist natürlich, daß Herr Wrede während der ganzen Grabung mit Unverzagt zusammen arbeiten kann. Sollte dagegen Herr Wrede nur auf acht Tage einmal hinreisen und die Sache begutachten können, müßte Unverzagt einen anderen Mitarbeiter bekommen. Am besten wäre es, Sie könnten jemand wie Kunze zu dem Zweck entsenden. Sonst käme doch Herr Bittel in Frage, der ein in Ausgrabungen ganz besonders geschulter Prähistoriker ist und auch in Ägypten zum Teil selbstständig gegraben hat.

6. Ich bin ausserordentlich dankbar dafür, daß Herr Wrede mit Herrn Wagner in Korfu war und daß auf diese Weise Aufnahmen gemacht worden sind, die sonst vielleicht für immer unmöglich gewesen wären.

7. Dr. Bulas schrieb mir, er hätte in unserem Institut noch nicht arbeiten können, weil dort nicht geheizt sei. Vielleicht

könnten Sie diesen Punkt in der Zentraldirektion einmal hervorheben, wenn ein Mitglied des Auswärtigen Amtes anwesend ist.

8. Höchst überraschend und schön ist die neue wichtige Entdeckung von Carpenter. Es wäre natürlich ausserordentlich schön, das Stück in den Denkmälern abzubilden. Nur hatte ich vor, eine kleine Pause in dem Erscheinen der Antiken Denkmäler eintreten zu lassen. Das Heft mit dem Apoll von Sunion ist eben fertig geworden. Für das Etatsjahr 1931 und wenn möglich auch für das Jahr 1932 wollte ich die Ausgabe sparen und vorschlagen, das nächste Heft erst im Sommer 1933 erscheinen zu lassen. Aber man könnte ja auch an den Herbst 1932 denken. Erfahrungsgemäß pflegt es sich immer ziemlich lange hinzuziehen, bis ein Heft voll ist, wenn es sich nicht um eine geschlossene Gruppe handelt.

9. Herzlich gratuliere ich zu der Ernennung zum Mitglied der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Lund.

Mit vielen herzlichen Grüßen von Haus zu Haus und weiteren guten Wünschen für die Genesung Ihrer Frau Schwester

Ihr stets getreuer

J. Rodewald